

02.11.2015: Lea Singer: „Anatomie der Wolken“

Lea Singer: geb. als Eva Gesine Baur. Ausbildung zur Köchin. Studium von Germanistik, Operngesang, Musikwissenschaften und Psychologie. 1990 Promotion (Studien zum französischen und englischen Kinderbild im 18. und 19. Jahrhundert). Redakteurin bei diversen Zeitschriften (u.a. SZ-Magazin, Stern, Der Feinschmecker). Inhaberin der 28. Paderborner Gastdozentur im WS 2009/10. Lebt und arbeitet als Sachbuchautorin und Publizistin in München.

Singer [Baur] hat u.a. folgende Werke veröffentlicht: die Romane „Die Zunge“ (2000), „Wahnsinns Liebe“ (2003), „Mandelkern“ (2007), „Konzert für die linke Hand“ (2008), „Der Opernheld“ (2011), „Verdis letzte Versuchung“ (2012) und „Anatomie der Wolken“ (2015), Biographien wie „Chopin oder Die Sehnsucht. Eine Biographie“ (2009 [Baur]), Emanuel Schikaneder. Der Mann für Mozart (2012 [Baur]), Mozart. Genius und Eros. Eine Biographie (2014 [Baur]), kunst- und kulturgeschichtliche Werke sowie gastrosophische Bücher wie „Italien. Der Reichtum der einfachen Küche“ (1997 [Baur]) und „Die venezianische Küche im Rhythmus der vier Jahreszeiten. Genießen mit Vivaldi“ (2007 [Baur]).

09.11.2015: Olga Grjasnowa: „Die juristische Unschärfe einer Ehe“

Olga Grjasnowa: geb. am 14. November 1984 in Baku/Aserbaidschan. 1996 Ankunft mit ihren jüdisch-russischen Eltern in Hessen. Ab 2005 Studium der Kunstgeschichte und Slawistik in Göttingen. Auslandsaufenthalte in Polen, Israel und Russland. 2010 Absolventin des Deutschen Literaturinstituts in Leipzig. Ihr erster Roman „Der Russe ist einer, der Birken liebt“ war ursprünglich als Bachelor-Arbeit geplant. Sie ist in Berlin wohnhaft.

Grjasnowa wurde bisher mit folgenden Preisen ausgezeichnet: Dramatikerpreis der Wiener Werkstätten für ihr Werk „Mitfühlende Deutsche“ (2010), Anne-Seghers-Preis für ihren Debütroman „Der Russe ist einer, der Birken liebt“ sowie ein Stipendium der Hermann-Lenz-Stiftung (alle 2012).

Grjasnowa publizierte folgende Werke: das Drehbuch „Hier bei mir“ (2009), das Drama „Mitfühlende Menschen“ (2010), „Der Russe ist einer, der Birken liebt“ (2012) sowie den zuletzt erschienenen Roman „Die juristische Unschärfe einer Ehe“ (2014).

16.11.2015: Tanja Dückers liest aus ihrem lyrischen Werk.

Tanja Dückers: geb. 25. September 1968 in West-Berlin. Studium der Germanistik, Nordamerikastudien und Kunstgeschichte von 1988-1996. Von 1995-1998 Texterin bei der Deutschen Welle TV. Dückers war für diverse Zeitungen und Magazine als Kolumnistin tätig, u.a. Spiegel, Süddeutsche Zeitung, ZEIT online,

taz und Frankfurter Rundschau. Lebt als Schriftstellerin, Journalistin und Kunsthistorikerin in Berlin.

Für ihre Werke wurde sie mit zahlreichen Preisen gewürdigt, u.a.: 1. Preis des Westfälischen Literaturbüros (1998), Stipendium der Villa Aurora Los Angeles (2000), Writer in Residence am Allegheny College in Pennsylvania/USA (2001), Stipendium des Baltischen Zentrums nach Gotland/Schweden (2002), Stipendium der Villa Decius Krakau (2004-2005), Writer in Residence in Bristol/UK (2007), Gastdozentur an der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst „Oskar Kokoschka“ in Salzburg (2010), Max-Kade-Gastprofessur am Dartmouth College in New Hampshire (2013).

Dücker veröffentlichte u.a.: die Erzählungen „Café Brazil“ (2001) und „Portola Drive“ (2006), die Essays „Morgen nach Utopia“ (2007), „Über das Erinnern/Reihe Museumsschreiben“ (2008), die Romane „Spielzone“ (1999), „Himmelskörper“ (2003), „Der längste Tag des Jahres“ (2006), „Hausers Zimmer“ (2011), die lyrischen Werke „Fireman“ (englische Lyrik, 1996), „Morsezeichen“ (1996), „Luftpost. Gedichte Berlin-Barcelona“ (2001) und „Fundbüros und Verstecke“ (2012).

23.11.2015: Karen Köhler: „Wir haben Raketen geangelt“

Karen Köhler: geb. 1974 in Hamburg. Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater. Zunächst ist sie als Schauspielerin tätig. Seit 2010 ist sie Mitglied im Forum Hamburger Autoren. Ist in Hamburg wohnhaft.

Köhler wurden folgende Preise verliehen: Auszeichnung vom österreichischen Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (für ihr Theaterstück „Pornorama. Ein Männermärchen“, 2011), Hamburger Literaturförderpreis (2011), Otfried Preußler Kinderstückpreis (2013), Rauriser Literaturpreis (2015) und den Schubart-Literaturförderpreis der Stadt Aalen (2015).

Köhler hat u.a. nachstehende Werke publiziert: die Performance „Wild ist scheu“ (zus. mit Sandra Hüller, 2012), die Schreibaufträge „Deine Helden-Meine Träume“ (für das Nationaltheater Weimar, 2014/15), „HELDEN! Oder warum ich einen grünen Umhang trage und gegen die Beschissenheit der Welt ankämpfe“ (für das Nationaltheater Weimar, 2014/15), „ER.SIE.ES“ (für die Badische Landesbühne, 2015/16) sowie das Prosawerk „Wir haben Raketen geangelt“ (2014).

30.11.2015: Stephan Thome: „Gegenspiel“

Stephan Thome: geb. am 23. Juli 1972 als Stephan Schmidt in Biedenkopf/Hessen. Als Künstlernamen verwendet er den Mädchennamen seiner Mutter. Studium der Philosophie, Religionswissenschaft und Sinologie an der FU Berlin. Studienaufenthalte in China, Taiwan und Japan. 2004 wurde er promoviert.

Von 2005 bis 2011 war er Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Taipeh. Seit 2011 arbeitet er als freier Schriftsteller.

Thome hat Auszeichnungen erhalten wie etwa: aspekte-Literaturpreis (2009), Shortlist des Deutschen Buchpreises (2009, 2012), Kunstpreis Berlin in der Kategorie Literatur (2014).

Thome publizierte folgende Werke: seine Dissertation „Die Herausforderung des Fremden“ (2005), die Romane „Grenzgang“ (2009, auch als Hörbuch und Film veröffentlicht), „Fliehkräfte“ (2012) und „Gegenspiel“ (2015).

07.12.2015: Judith Kuckart: „Dass man durch Belgien muss“.

Judith Kuckart: geb. am 17. Juni 1957 in Schwelm. Studium der Literatur- und Theaterwissenschaften in Köln und Bonn und Tanz in Düsseldorf und in Essen an der Folkwangschule. Von 1986 bis 1998 Leiterin des Tanztheaters Skoronel, für welches sie Stücke und Choreographien entwarf, tanzte und Regie in zahlreichen Theaterinszenierungen führte. Im Wintersemester 2006/2007 hatte sie die Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller inne sowie im Wintersemester 2010/2011 poet in residence an der Universität Essen. Seit 1998 als freie Regisseurin tätig. Lebt in Zürich und Berlin.

Kuckart ist mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt worden: u.a. Rauriser Literaturpreis (1991), Förderstipendium des Deutschen Literaturfonds (1993, 2003), Margarete-Schrader-Preis für Literatur der Universität Paderborn (2006) und Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis (2012).

Kuckart veröffentlichte u.a. folgende Werke: die Romane „Wahl der Waffen“ (1990), „Die schöne Frau“ (1994), „Der Bibliothekar“ (1998), „Lenas Liebe“ (2002), „Kaiserstraße“ (2006), „Die Verdächtige“ (2008), „Wünsche“ (2013) und „Dass man durch Belgien muss auf dem Weg zum Glück“ (2015).

Am 14.12.2015 eröffnet Thomas Brussig die **34. Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller** mit einer Lesung aus seinen Werken.

Kontakt: elit@mail.upb.de (Dr. Stefan Elit)

Aktuelle Hinweise (Änderungen, Ausfälle) in der Tagespresse oder im Internet unter: <http://www.uni-paderborn.de>

Deutsche Literatur der Gegenwart

- *Wintersemester 2015/16* -

Zeit: montags, 16.15-17.45 Uhr

Ort: Hörsaal G, Warburger Straße 100

26.10.2015: Marlene Streeruwitz liest aus „Nachkommen“.

Marlene Streeruwitz: geb. am 28. Juni 1950 in Baden bei Wien. Studium der Slawistik und Kunstgeschichte in Wien. Seit 1989 Redakteurin am Theater und im Rundfunk. 1996 hatte sie die Poetikdozentur an der Universität Tübingen, 1997 die Frankfurter Poetikdozentur und im WS 2001/02 die Samuel-Fischer-Gastdozentur für Literatur an der FU Berlin inne. Streeruwitz wohnt in Wien, Berlin, London und New York und ist als freiberufliche Texterin, Journalistin, Autorin und Regisseurin tätig.

Streeruwitz hat u.a. folgende Preise erhalten: Mara-Cassens-Preis für „Verführungen“ (1997), Österreichischer Würdigungspreis für Literatur (1999), Hermann-Hesse-Preis (2001), Preis der Stadt Wien (2002), Kulturpreis der Stadt Baden bei Wien (2004), Droste-Literaturpreis der Stadt Meersburg (2009), Bremer Literaturpreis (2012).

Streeruwitz veröffentlichte bisher u.a. die Tübinger Poetikvorlesungen „Sein. Und Schein. Und Erscheinen“ (1997), die Erzählungen „Majakowskiring“ (2000) und „Der Abend nach dem Begräbnis der besten Freundin“ (2008) sowie die Romane „Frauenjahre“ (1996), „Partygirl“ (2002), „Jessica“ (2004), „Entfernung“ (2006), „Verführungen“ (2007), „Kreuzungen“ (2008), „Die Schmerzmacherin“ (2011) und „Nachkommen“ (2014) sowie als Nelia Fehn, Protagonistin von „Nachkommen“, „Die Reise einer jungen Anarchistin nach Griechenland“ (2014).